

Deutsches
Dampflokomotiv-
Museum

Hollfeld



Typisch „Fränkische“: bei Neuhaus



Waischenfeld



Döbraberg



Presseck

Ausflüge...

Zu den großen und kleinen Zielen...

An jedem Endpunkt und innerhalb des Fahrradbusnetzes finden sich wunderbare Ausflugsziele, die leider nicht alle erwähnt werden können. Doch ebenso kann der Weg das Ziel sein, denn die Streckenführungen der Fahrradbuslinien wurden auch nach landschaftlichen Gesichts- und Höhenpunkten ausgestaltet. Steigen Sie ein und genießen Sie die Fahrt.

Main-Eger-Linie

- **Marktredwitz:** wichtige Einkaufsstadt für das Fichtelgebirge und Westböhmen mit sehr schönem historischen Stadtkern (ein Rundgang lohnt). Im Süden Egerland-Kulturhaus und ehemaliges Landesgartenschau Gelände von 2006.
- **Bad Alexandersbad, Wunsiedel mit Luisenburg:** siehe eigenes Kapitel
- **Weißensand:** siehe eigenes Kapitel
- **Bischofsgrün:** siehe eigenes Kapitel
- **Bad Berneck:** Tor zum Fichtelgebirge und Kneipp-Heilbad mit historischer Altstadt und Kurpark, das sich entlang eines tiefen Taleinschnitts windet. Oberhalb des Ortes Burgruinen.
- **Himmelkron:** Zentrum der markgräflichen Barockkirchen im Fichtelgebirge. Ehemalige Frauenkloster der Zisterzienser. Die Baille-Maille-Lindenallee (ca. 1,2 km von Haltestelle entfernt) besteht aus ca. 600 Linden, die in 4 Reihen Spalier stehen. Hier frönten einst die Landadeligen dem Mail-Spiel. Die erste Allee wurde 1663 in der Regierungszeit des Bayreuther Markgrafen Christian Ernst angelegt.

- **Wirsberg:** Luftkurort und Hochzeitsdorf im Frankenwald mit romantischem Ensemble im Zentrum. Fernseh- und Sternekoch Alexander Herrmann lädt ins Posthotel ein.
- **Neuenmarkt:** Bahnknotenpunkt und Heimat des Deutschen Dampflokomotiv-Museums.
- **Kulmbach:** siehe eigenes Kapitel

Hochfrankenwaldlinie

- **Kulmbach:** siehe eigenes Kapitel
- **Stadtsteinach:** ehemalige Kreisstadt mit schönem Marktplatz und vielen Freizeitmöglichkeiten, u.a. Freibad. Wanderungen zur Ruine Nordeck etc.
- **Presseck:** Frankenwaldgemeinde, Aussichtsturm "Pressecker Knock".
- **Heinersreuth:** Schloss und Parkanlage der Freiherren von Lerchenfeld. Zu besichtigen nur bei Veranstaltungen.
- **Döbra/Kleindöbra:** Ausgangspunkt für Spaziergang auf den Döbraberg mit Prinz-Luitpold-Turm
- **Schwarzenbach a. Wald:** Wintersportzentrum im Frankenwald, im Sommer viele Aktivitäten rund um den Döbraberg: Wandern, Biken, Walken.
- **Naiba:** ehemalige Kreisstadt mit netter Innenstadt. Vor allem aber Einkaufszentrum des östlichen Frankenwalds.
- **Marxgrün:** Unspektakuläres Straßendorf. Jedoch ab Haltestelle Siedlung guter Einstieg über Frankenweg (nahe Kirche) ins Höllental.
- **Bad Steben:** siehe eigenes Kapitel

... mit den Fahrradbussen

... oder auf Rundfahrten die Region genießen

Schlösserlinie

- **Pegnitz:** Ehemalige Kreisstadt - wirtschaftliches Zentrum im südlichen Landkreis Bayreuth mit mittelalterlichem Alten Rathaus und Aussichtsturm auf Schlossberg.
- **Pottenstein:** siehe eigenes Kapitel
- **Gößweinstein:** siehe eigenes Kapitel
- **Behringersmühle:** Dorf im Wiesenttal - Start- bzw. Endpunkt der Museumsbahn auf Schlossberg.
- **Doos:** Weiler im Wiesenttal - Ausgangspunkt für Paddeltouren auf der Wiesent - Kajakverleih an Haltestelle.
- **Rabeneck:** Burg auf Felsporn - mit darunter liegender Kapelle. Gemeinsam mit dem gleichnamigen Ort schönes Ensemble im Wiesenttal.
- **Waischenfeld:** Staatlich anerkannter Luftkurort mit bezauberndem Ortskern an der Wiesent über dem die Burg Waischenfeld und der Turm Steinerne Beutel thronen.
- **Nankendorf:** Pfarrdorf im Wiesenttal mit Brauereigasthof.
- **Plankenfels:** Gemeinde mit kleinem Schloss. Tolle Aussicht von der Burgruine Plankenberg (Felsen) auf Tal.
- **Hollfeld:** Geschäftiges Zentrum der Fränkischen Schweiz. An Bushaltestelle Bartolomäusspital, über die Stadt wacht der Gangolfturm.
- **Kainach:** siehe Bier- und Burgenlinie
- **Sanspareil:** siehe eigenes Kapitel
- **Thurnau:** siehe eigenes Kapitel
- **Melkendorf:** siehe Bier- u. Burgenlinie
- **Kulmbach:** siehe eigenes Kapitel

Bier- und Burgenlinie

- **Kulmbach:** siehe eigenes Kapitel
- **Melkendorf:** Unspektakulärer Ort mit Spektakulärem an den Rändern. Im Westen Barock-Schloss Steinenhausen, dahinter Main-Zusammenfluss, im Norden Naherholungsgebiet Mainau.
- **Kasendorf:** Markt mit schönem Kern. Der massive Masturm krönt den steil aufragenden Turmberg neben Ort.
- **Thurnau:** siehe eigenes Kapitel
- **Limmersdorf:** siehe eigenes Kapitel
- **Sanspareil:** siehe eigenes Kapitel
- **Wonsee:** Kleiner Markt mit netter Ortsmitte (Fotomotiv Mühle an Schwalbach)
- **Kainach:** Dorf mit kleinem Schloss in engem Tal.
- **Hollfeld:** siehe Schlösserlinie
- **Neuhaus:** Dorf mit Kletterfelsen und romantischem Talhang unterhalb des Friedhofs bzw. ehemaligen Burg.
- **Aufseß:** Gemeinde mit zwei Schlössern (Oberaufseß und Unteraufseß) und einer Brauerei.
- **Heckenhof:** Den Ortsnamen des Dorfes kennt kaum jemand - jedoch jeder Biker in Nordbayern den Biergarten der „Kathi“ (-Bräu).
- **Hochstahl:** Pfarrdorf mit bekanntem Brauereigasthof.
- **Breitenlesau:** Kleines Kirchdorf mit bekannter Brauerei nebst Gasthof
- **Wüstenstein:** Dorf mit größerem Teil sowie nicht zugänglichem Schloss auf dem Berg und kleinem Teil im Tal. Guter Startpunkt für Wanderungen im Aufseßtal.
- **Streitberg:** siehe eigenes Kapitel
- **Ebermannstadt:** siehe eigenes Kapitel



Bierstadt Kulmbach

... das schöne Aushängeschild der Genussregion Oberfranken

Stolz präsentiert sie sich - die einstige Residenzstadt der Markgrafschaft Bayreuth-Kulmbach.

Hoch über der Stadt thront die Plassenburg - eine der bedeutendsten Renaissancebauten Deutschlands und Heimat des größten Zinnfigurenmuseums der Welt. Von hier aus schweift der Blick über die malerische Altstadt mit ihren Gassen und von schmucken Häusern umrahmten Plätzen. In den gemütlichen Straßencafés, Wirtschaftshäusern und Biergärten wird das angeboten, was Kulmbach so weltberühmt macht - das Bier. Wenig verwunderlich ist deshalb, dass auch das Bayerische Brauerei- und Bäckereimuseum mit Deutschem Gewürzmuseum in Kulmbach zu finden ist.

Hochfrankenwald-Expr.

Main-Eger-Express

Kulmbach Blaich

Wer es trübelig mag, testet die hiesige Braukunst auf der Kulmbacher Bierwoche.

Stadtbuslinie 5:

Im 30-Minuten-Takt pendelt im Sommerfahrplan die Stadtbuslinie 5 zwischen ZOB (Abfahrten zu Minuten 0 und 30), Klostersgasse, Obere Stadt und der Plassenburg. Zurück kann auch gefahren werden, doch sollte der Rückweg der Ansichten wegen zu Fuß antreten werden.

Spazieren Sie, schlendern Sie durch die herrliche Altstadt. Im Bereich zwischen Oberer Stadt, Lange Gasse und Fischer-gasse sollte ein Blick in jedes Gässchen geworfen werden. Auch die kleine Parkanlage hinter der Stadthalle lohnt, birgt sie doch pittoreske Ansichten und kann als ruhige Verbindung zur Kulmbacher Kommunbräu, einer Konzeptgastwirtschaft, in welcher ein süffiges Bier gebraut wird, dienen. Pflichtprogramm ist und bleibt ein Besuch der Plassenburg. Es kann entweder durch Gassen hochgelaufen werden oder man bedient sich der Stadtbuslinie 5.

Öffnungszeiten (während Saison):

Dt. Zinnfigurenmuseum: tgl. 9 - 18 Uhr
Museen im Mönchshof: Di-So 10 - 17 Uhr

Hochfrankenwald-Expr.

Main-Eger-Express

Bier- und Burgen-Expr.

Schlösser-Express

Kulmbach ZOB





Ruinentheater



Morgenländischer Bau



Thurnauer Schloss



Sanspareil - ohne Gleichen

Wilhelmines romantische geordnete Unordnung

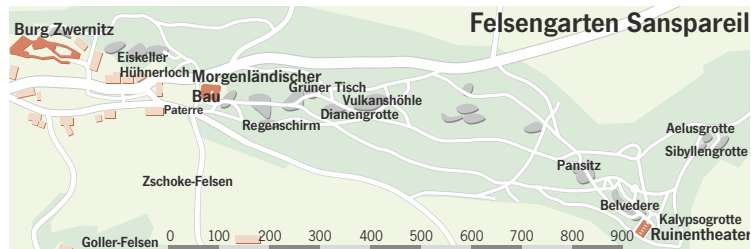
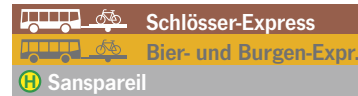
„C'est sans pareil“, französisch für „dies ist ohnegleichen“, soll eine Hofdame der Markgräfin Wilhelmine voller Entzücken gerufen haben, als sie die Gegend um die Burg Zwernitz erblickte.

So ließ Wilhelmines Ehemann, Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth, das verträumte Dörfchen Zwernitz kurzerhand umbenennen in Sanspareil. Bis heute hat es nichts von seinem Charme verloren. Auf dem schmalen Dolomittfels thront die mittelalterliche Burg. Von ihrem Turm aus kann man die gesamte Region überblicken, von der Kirchturmspitze in Wonsees bis zum Pferde-, Esel- und Ponyparadies und dem grünen Kronendach des Buchenhains, in dem sich der Felsengarten der Markgräfin Wilhelmine verbirgt. Die über Jahrtausende natürlich entstandenen Felstürme und -schuchten hatten es ihr angetan und sie ließ Landschaftselemente und Staffagen einfügen, die sich am französischen Roman „Die Abenteuer des Telemach“



von François Fénelon orientierten. Zum Rasten und Verweilen lädt das Schlosscafé ein, das sich direkt neben dem Morgenländischen Bau befindet. Weitere Einkehrmöglichkeiten gibt es in Wonsees, Großenhül und Schirradorf. Zudem ist Sanspareil ein Knotenpunkt für zahlreiche Wanderwege zu weiteren Sehenswürdigkeiten.

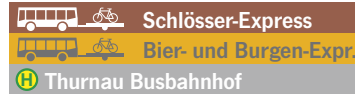
Informieren Sie sich auf www.wonsees.de



Thurnau & Thurnauer Land

Töpfern, Traumschloss & Tanzlinden

Thurnau ist bekannt für seine jahrhundertealte Töpferkunst und für die prächtige Schlossanlage inmitten des Ortskerns.



Im Städtedreieck Bayreuth – Kulmbach – Bamberg, eingebettet zwischen den Ausläufern des Fränkischen Jura und den Hügeln des Oberen Maintals, liegt der malerische Töpferort Thurnau. Bis 1810 war Thurnau eine reichsunmittelbare Herrschaft, die unter den Grafen Giech zu großer Blüte gelangte. Die einstige Bedeutung der Grafschaft ist noch heute an den prächtigen Bürgerhäusern, den barocken Kirchen und Brunnenanlagen und natürlich an dem Schloss abzulesen, das zu den größten Burgschlossanlagen Frankens gehört.

Heute ist Thurnau ein beliebtes Ausflugsziel für kultur-, natur- und genussbegeistertes Publikum. Das Schlosstheater Thurnau, das Wilhelm-Kempff-Festival, das Open-Air-Kino, der Ostermarkt oder der Weihnachtstöpfermarkt sind nur einige Beispiele für das umfangreiche Freizeit- und Kulturanangebot im Ort. Ein Abstecher in eine der Thurnauer Töpfereien und in das Töpfermuseums darf bei einem Besuch Thurnaus natürlich nicht fehlen. Seit vielen Jahrhunderten produzieren die Töpfereien, alles kleine

Familienbetriebe, das eisengelb glasierte Thurnauer Koch-, Back- und Bratgeschirr. Bis heute finden sich keine besseren Gefäße, um einen schmackhaften Hasen-braten oder einen fränkischen Erbsenbrei zuzubereiten.

Zugehörig zur Qualitäts-Wanderregion Fränkische Schweiz finden sich eine Fülle von Wanderwegen aller Längen und Schwierigkeitsgrade rund um den Ort. Für Kinder wurde ein Naturerlebnisweg bei Tannfeld eingerichtet. Mauswiesel Willi führt auf einer Länge von rund 4 Kilometern zu sieben spannenden Naturlehrstationen.

Radler erwartet ein ganz besonderes Highlight. Ein 31 Kilometer langer Radrundweg, der zum Teil auf der Strecke des ehemaligen „Thurnauer Bockala“ führt, verbindet drei der insgesamt noch sechs existierenden betanzten Tanzlinden miteinander. Die im Sommer stattfindenden Lindenkirchweihen gehören zu den Festen, die man keinesfalls verpassen sollte!





Silhouette Gößweinstein



Ruine Neideck



Aussichtsplattform auf Streitberg

Gößweinstein und Tüchersfeld

Wallfahrtsort und irgendwie Modelleisenbahn

Wer mal eine Modellbahn bauen will und keine Idee zum Thema hat, nehme einen Foto zur Hand und besuche Gößweinstein und Tüchersfeld.

  **Schlösser-Express**

 **Gößweinstein Am Birkenstock**

Es grüßen die Türme der inmitten des Ortes aufgefanzten barocken Basilika Heiligste Dreifaltigkeit die vielen Wallfahrer. Vielleicht auch wegen ihr ist Gößweinstein der größte Dreifaltigkeitswallfahrtsort in Deutschland. Bewundernde Blicke zieht sie ehemals an, ist sie doch nach den Plänen Balthasar Neumanns erbaut, dem Superstar barocker Baukunst in Deutschland. Die Würzburger Residenz oder die Basilika Vierzehnheiligen sind beeindruckende Ausdrücke seines Schaffens.

Kokett – irgendwie in frecher Konkurrenz zur Basilika und doch auch wieder irgendwie bewusst anders grüßt die Burg Gößweinstein von ihrem Felsporn herüber.

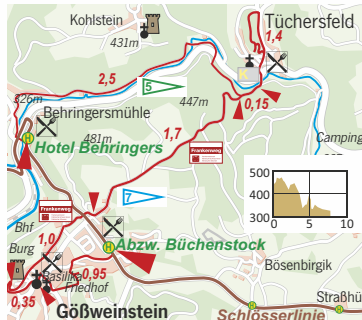
Die ganze Szenerie könnte auf einer Modellbahnanlage stehen, denn unten im Tal, in Behringersmühle dampft die Museumsbahn nach Ebermannstadt.

Dabei ist ein, nein - der Höhepunkt des „Modell-Landschaftsbaus“ noch gar nicht erwähnt. Es sind die am und unterhalb des riesigen Felsenberges klebenden Häuschen von Tüchersfeld.

Mit einer Wanderung dorthin kann alles erkundet werden. Von der Haltestelle wird zuerst in Gößweinstein eine Schleife gedreht. Tolle Aussichten verspricht der Aussichtspunkt nahe des Friedhofs. Danach geht es hinab ins Püttlachtal zum Felsendorf Tüchersfeld. Vom Fahnenstein (zur Brutzeit des Wanderfalkens tlw. gesperrt) wird auf das Dorf geblickt, um abschließend entlang des Tals nach Behringersmühle zu schlendern.

  **Schlösser-Express**

 **Behringersmühle Hotel Behringers**



Streitberg und Ebermannstadt

Burgruinen, Ausblicke und Museumsbahn

Wer von Nürnberg in die westliche Fränkische Schweiz reist, um zu wandern, um Orte zu erkunden, wird in Ebermannstadt vom Zug aus- und auf Busse bzw. die Museumsbahn umsteigen. Oder die Wanderer starten gleich hier – in der ehemaligen Kreisstadt mit ihrem hübschen Marktplatz.

  **Bier- und Burgen-Expr.**

 **Ebermannstadt Bahnhof**

Über 30 Jahre endete die Bahn aus Forchheim in Ebermannstadt, dann wurde sie 1922 bis 1930 sukzessive bis Behringersmühle verlängert und bedient. Der Abschnitt zwischen Ebermannstadt und Behringersmühle sollte jedoch das gleiche Schicksal von so vielen Nebenbahnen erleiden: Stilllegung und Abbau. Bahnfreunde konnten das verhindern und so rollt die Museumsbahn noch heute bis ins Herz der Fränkischen Schweiz, dampft sogar an ein paar Tagen, immer bevölkert von großen und kleinen Fahrgästen.



An Streitberg vorüber schlängelt sich die Bahn. Von der südlichen Talflanke grüßt ein Wahrzeichen der Fränkischen Schweiz herab: die Ruine Neideck – die mit ihren

wunderschönen Aussichten vom Wohnturm ins Wiesental die Ausflügler anzieht. Auf der gegenüberliegenden Seite, hoch über Streitberg selbst, thront eine Aussichtsplattform auf den Resten der Streitburg. Keine 300 Meter westlich davon – aber ein tiefes Tal dazwischen – lädt die Binghöhle - benannt nach Ignaz Bing, dem (Wieder-) Entdecker dieser Tropfsteinhöhle und Geschäftsführer der Anfang des vorigen Jahrhunderts größten Spielzeugfabrik der Welt in Nürnberg, ein.

Dieser Ignaz Bing ließ auch den Prinz-Rupprecht-Pavillon errichten – nur 300 Meter Fußweg von der Höhle entfernt – südlich von ihr und auf dem gleichen Bergrücken platziert. Und ein weiteres Mal besticht die Aussicht aufs Wiesental.

Wer mag kann dies alles erwandern (die Aussichten lohnen - jedoch bergig), muss aber die Route auf einem 8 km langen Rundweg selbst zusammenstellen.

  **Bier- und Burgen-Expr.**

 **Streitberg Bürgerhaus / B470**





Burg Pottenstein



Schöngrundsee - dahinter Felsenbad, Erlebnisfelsen...

Publikumsmagnet Pottenstein

Burg, Bär, Bad, Bob - Bespaßung

Das schicke Städtchen Pottenstein, eingezwängt ins Tal der Püttlach, überwacht von einer mittelalterlichen Burg, ist einer der Hauptanziehungspunkte in der Fränkischen Schweiz. Es wird für jeden Geschmack etwas geboten.

Alleine das Städtchen mit seinem hübschen Fachwerkensemble am Marktplatz, welches die wohl 1000-jährige Burg krönt, ist einen Besuch wert. Scharfrichtermuseum im Ort und Burgmuseum oben in der Festung lassen interessierte Gäste den Wissensdurst löschen.

 **Schlösser-Express**

 Pottenstein B 470

Bereits seit Langem ist Pottenstein ein Gäste-Magnet – damals im sogenannten Fremdenverkehr – heute im modernen Tourismus. Lockte früher das Fernweh die Romantiker, welche sich an Landschaft und Burg erbauten, waren es im letzten Jahrhundert Erholungssuchende, die im Bad zum wagemutigen Sprung vom 12 Meter hohen Felsen (heute nicht mehr möglich) in das dunkel schimmernde Nass ansetzten, die den Schöngrundsee zum romantischen Verweilen aufsuchten oder in der Teufelhöhle, der großen Tropfsteinhöhle, das leichte Gruseln fanden.

 **Schlösser-Express**

 Teufelhöhle

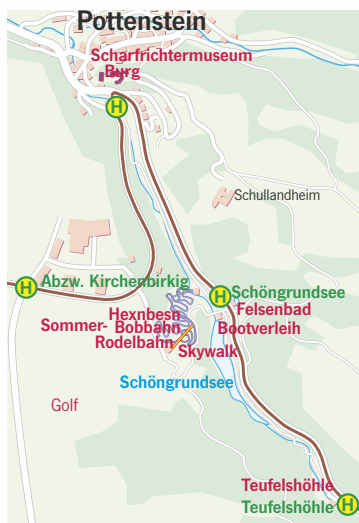
Ein Update erhielt Pottenstein um die aktuelle Jahrtausendwende. 1996 wurde die Sommer-Rodelbahn aufgebaut, 2003

kam die Bobbahn hinzu. Es folgten Trampolinanlage, Klettergarten, Skywalk, Hexenbesen... Heute tummeln sich junge und alte Adrenalinhungrige am Erlebnisfelsen.

 **Schlösser-Express**

 Schöngrundsee

Wie eine Perlschnur reihen sich die Attraktionen im Tal aneinander. Wer mag kann dies alles erlaufen. Aber auch die Busse halten an diesen Hotspots. Wer es ruhiger mag wandert nach Tüchersfeld (siehe Wandertipp) oder allgemein in die schöne Landschaft





Säulenwandelhalle



Wehrkirche



Wildromantisches Höllental

... traumhaft schön und unvergleichlich

Bayerisches Staatsbad Bad Steben



... das Gesundheits- und Wellnesszentrum im Frankenwald

Bad Steben lädt zu einem Genießer-Besuch ein. Die Kombination Heilbad mit Therme, eingebettet in intakter Natur, verleiht allem ein besonderes Flair.

Bei einem Streifzug durch den schmucken Ort mit Charme und Tradition gibt es viel zu entdecken - und hier sind nicht nur die netten Cafés am Weg gemeint.

		Täler-Express
		Hochfrankenwald-Expr.
		Fichtelgebirgs-Express
		Thüringer-Meer-Expr.
		Bad Steben Bahnhof

Vom Bahnhof (links Spielbank; nach Plänen des Stararchitekten Gerkan) geht es über die Bahnhofstraße hoch in die Hauptstraße, das an Werktagen geschäftige Zentrum des Ortes. Unweigerlich fällt der Blick auf die wichtige Lutherkirche - eine Jugendstilkirche, die neben St-Jean-de-Montmartre in Paris die einzige Kirche in Europa ist, welche pionierhaft in nichtverkleideter Stahlbetonbauweise errichtet wurde. Der Weg führt nun am Humboldthaus (hier logierte der berühmte Forscher in seiner Stebener Schaffenszeit) vorbei entlang der eleganten Badstraße zum Kurzentrum. Eine Visitenkarte im Kurbereich ist der Klenzebau. Daneben fällt der Blick auf die beschwingten Arkaden der Säulenwandelhalle. Der wunderschöne Kurpark, welcher die Kuranlagen mit ihren klassizistischen Gebäuden umschließt, lockt mit seinem Blumenmeer. Über die Wenz- und Wilhelmstraße, an der

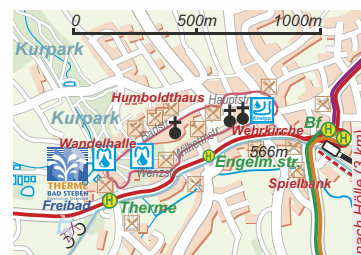
Lutherkirche vorbei, wird nun zur Wehrkirche, einem der geschichtsträchtigsten Gebäude im Frankenwald promeniert, um dann in der hübschen Kneippanlage in der Fußgängerzone zu entspannen.



Eine der schönsten Thermen Bayerns befindet sich in Bad Steben. "Mit allen Sinnen genießen" verspricht der Slogan des abwechslungsreichen und höchsten Ansprüchen genügenden Wellnessstempels - und es wird hier nicht übertrieben.

Öffnungszeiten Therme: tgl. 9-22 Uhr

		Täler-Express
		Bad Steben Therme



Besuchen - staunen - schwärmen: Das tief eingeschnittene Höllental mit seiner imposanten Felslandschaft an den Talhängen verzückt jeden. Vielfältigste Wandermöglichkeiten und Angebote wie das Besucherbergwerk oder das neu gestaltete Info-Zentrum locken.

Wer gemütlich wandern mag, hat mit dem Röhrensteig einen leichten aber reizvollen Weg (7,5 km) um das Tal zu erkunden.

Kurz, aber mit einem deftigen An- und Abstieg gewürzt, ist der Drachenfelsweg (3,7 km). Er sollte entgegen dem Uhrzeigersinn gewandert werden. Höhepunkt ist die Aussicht vom Drachenfels.

Der Felsenpfad (5,5 km) mit seinen Treppen und Stiegen durch und über Felsblöcke hinweg ist kurzweilig. Eine gewisse Trittfestigkeit sollte jedoch vorhanden sein, hat der Weg doch tlw. alpinen Charakter (im Uhrzeigersinn begehen).

Auf Abschnitten des Wald-Erlebnispfades, begeistert wegen der aussichtsreichen Felspassagen, dem Frankenwaldsteig und des Frankenwegs wird auf östlicher Talseite zum König David (fantastische Ausblicke) gewandert - hin oder zurück auf Talweg.

Tipp: Spazieren Sie von Bad Steben nach Bleichschmidtenhammer (7km).

		Täler-Express
		Thüringer-Meer-Expr.
		Bleichschmidtenhammer





Auf Mittenwaldsee



Luisenburg



Greifvogelpark



Schwebebahn auf den Ochsenkopf mit Sommerrodelbahn



Fichtelsee

Weißstadt und Wunsiedel

Therme, See, Granitmeer, Oberfränkisches Bauernhofmuseum

Eingebettet zwischen Waldstein und Schneebergfunkelt der Weißstädter See. Weiter südlich liegt Wunsiedel mit seiner Freilichtbühne Luisenburg inmitten der zusammengewürfelten Felsbrocken.

- Main-Eger-Express**
- Thermen-Express**
- Seen- und Fichtelgebirgs-Expr.**
- Ⓜ Weißstadt Kirche**

Der See ist eines der Aushängeschilder des hübschen Fichtelgebirgsstädtchens Weißstadt. Tausende umrunden an den Wochenenden das schmucke Gewässer, baden in dessen Fluten oder trinken ihren Kaffee in angenehmer Umgebung. Segler ziehen ihre Bahnen vor dem neuen Kurzentrum auf der westlichen Seeseite. Seit 2016 lädt die Siebenquell-Therme zum Aufstieg in den Wellness-Himmel ein.



- Thermen-Express**
- Main-Eger-Express**
- Ⓜ Weißstadt Therme**

Im Blick des Sees liegen auf der einen Seite der Schneeberg, mit 1051 Metern der höchste Berg Frankens.



- Main-Eger-Express**
- Porzellan-Express**
- Ⓜ Wunsiedel Busbahnhof**

Durch Wunsiedel, heutige Kreisstadt und ehemaliger Hauptsitz des Sechsstädterlandes, sollte man selbständig auf Entdeckertour gehen. Die vielen Brunnen und andere kleine Kostbarkeiten werden dann im Zentrum gefunden. Ein Höhepunkt ist allerdings die wunderschöne Parkanlage des Katharinenbergs mit ihrem Greifvogelpark (Haltestelle Jugendherberge).

Im Süden - an den Ausläufern der Kösseine schmiegelt sich die Luisenburg - mit ihrer Freilichtbühne und dem sagenhaften Felsengarten.

Im Osten Fichtelberg, im Norden Bischofsgrün und dazwischen der 1024 Meter hohe Ochsenkopf, der Freizeitberg (der Nürnberger) im Fichtelgebirge. Dank der Seilbahnen kann der Gipfel mühelos erreicht werden.

Auf den Ochsenkopf bringen einen die Schwebebahn Süd in Flechl, die auch den Transport von Mountainbikes ermöglicht.

- Porzellan-Express**
- Ⓜ Flechl Schwebebahn Süd**

Vom Asenturm auf dem Gipfel darf man wunderschöne Aussichten über die Landschaften genießen. Die Ausflugsgaststätte unterhalb des Turms lockt mit Brotzeiten. Talwärts führen interessante Wanderwege.

- Main-Eger-Express**
- Thermen-Express**
- Radlbus Fichtelgebirge**
- Ⓜ Bischofsgrün Schwebebahn Nord**

Die Schwebebahn Nord bleibt in der Sommersaison 2023 wegen Umbau geschlossen. Riesenspaß haben dennoch die Wagemutigen, die sich in die Allwetterrodelbahn „Alpine Coaster“ stürzen und in rascher Fahrt in Richtung Talstation Nord rauschen. Gleich daneben ruft der Kletterpark die Nervenkitzel und Fun liebenden Freizeiter. Noch einige Attraktionen mehr bietet der „Ochsenkopf Outdoorpark“.

Öffnungszeiten (während Saison):

Schwebebahn Süd	tgl. 9.30 - 17 Uhr
Alpine Coaster	tgl. 10 - 17 Uhr*
Kletterwald	tgl. 11 - 18 Uhr*

Fichtelberg und Bischofsgrün - zu Füßen des Ochsenkopfs

Wer das Zentrum des Ortes Bischofsgrün aufsuchen will, wird sicherlich auch nicht enttäuscht. Cafés und Restaurants reihen sich entlang der Hauptstraße aneinander. Etwas geruhsamer geht es rund um Fichtelberg zu. Vom Halt an der Bundesstraße kann zur urigen Gaststätte Seehaus und hochgewandert werden.

- Porzellan-Express**
- Main-Eger-Express**
- Ⓜ Parkplatz Seehaus (B303)**

Neben dem schönen Fichtelsee im Ortsteil Neubau (u.a. Tretbootverleih) sind unterhalb des Turms lockt mit Brotzeiten. Talwärts führen interessante Wanderwege.

- Porzellan-Express**
- Radlbus Fichtelgebirge**
- Ⓜ Fichtelberg Fichtelsee**

wetterunabhängige Angebote zu finden, wie ein überregional bekanntes Automobilmuseum (ca. 300 Meter östlich der Haltestelle Fichtelberg Busbahnhof)

- Porzellan-Express**
- Fichtelnaab-Express**
- Radlbus Fichtelgebirge**
- Ⓜ Fichtelberg Busbahnhof**
- oder das Besucherbergwerk Gleißinger Fels, in welchem früher nach Silber geschürft wurde.**
- Porzellan-Express**
- Ⓜ Fichtelberg Gleißinger Fels**

Öffnungszeiten (während Saison):

Besucherbergwerk	tgl. 10 - 17 Uhr
Automobilmuseum	tgl. 10 - 12 Uhr und 13.30 - 17 Uhr